

Internationale Entwicklungen im Schatten der Corona-Krise | Taylor Hudak & Zain Raza

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza: Willkommen bei acTVism Munich. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Heute werden wir mit unserer neuen Redakteurin und Journalistin Taylor Hudak über Themen sprechen, die neben dem Coronavirus zu wenig Beachtung finden. Taylor, vielen Dank, dass du da bist.

Taylor Hudak: Selbstverständlich. Danke für die Initiative.

Zain Raza: Sprechen wir zu Beginn über Pressefreiheit, insbesondere im Fall von Julian Assange. Könntest du unsere europäischen Zuschauer über die jüngsten Entwicklungen aufklären?

Taylor Hudak: Ja, gerne. Erst letzten Mittwoch, am 25. März, fand eine Verhandlung im Westminster Magistrates Court statt. Die Anwälte von Julian Assange wollten ihn auf Kautionsfreibekommen, weil sich das Coronavirus natürlich schnell ausbreitet und diejenigen, die im Gefängnis sitzen, einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind. Bedauerlicherweise hat Richterin Vanessa Baraitser diesen Antrag mit der Begründung abgelehnt, dass diese globale Pandemie nicht ausreicht, um ihm eine Kautionsfreibekommen zu gewähren. Dies löste natürlich Kontroversen aus. Sie sagte auch, dass es in der Verantwortung der Regierung liege, Gefangene zu schützen, und dass sie nicht daran zweifle, dass Englands öffentliches Gesundheitssystem dafür sorgen werde, dass die Regierung die Gefangenen tatsächlich schützt. Sie meinte auch, dass bei Assange ein Fluchtrisiko bestehe und er in der Vergangenheit bereits untergetaucht sei. Ich werde noch näher darauf eingehen und erklären, warum das eine Fehleinschätzung ist. Seine Anwälte boten sogar an, ihn unter eine Art Hausarrest zu stellen, was jedoch ebenfalls abgelehnt wurde. Die Verteidigung argumentierte, dass sein schlechter Gesundheitszustand ein erhöhtes Ansteckungsrisiko bedeute. Technisch gesehen gehört er jedoch nicht zur Risikogruppe. Das könnte sich von Tag zu Tag ändern, wer weiß, ob er irgendwann zur Risikogruppe gehören wird, aber zum Zeitpunkt der Anhörung gehörte er nicht dazu.

Zur Erläuterung seines gesundheitlichen Zustands hat die Verteidigung dem Gericht folgendes Beweismaterial vorgelegt: Assange hat anamnestisch Infektionen der Atemwege und er leidet an vorzeitiger Osteoporose. Er ist seit fast acht Jahren isoliert, und der aktuelle Lockdown wird seine Depressionen nur noch verstärken. Ein weiteres Argument, das vorgebracht wurde, ist, dass gewalttätigen Terroristen Kautionsgewährung wurde und die Gerichte offenbar über Maßnahmen verfügten, um sicherzustellen, dass sie während der Freilassung auf Kautionsgewährung nicht erneut straffällig werden.

Die US-Regierung, die übrigens von Clair Dobbin vertreten wurde, argumentierte, dass der sogenannte Bail Act (dt.: Kautionsgesetz) von 1976 es dem Justizministerium und nicht den Gerichten oder irgendeinem Richter überlässt, jemandem präventiv eine Kautionsgewährung zu gewähren. Und sie griff hier wieder das Argument auf, dass Assange schon mal abgetaucht sei. Das ist jedoch in Wirklichkeit eine falsche Darstellung. Es ist eine unzutreffende Behauptung. Und zwar, weil er damals, 2012, in der ecuadorianischen Botschaft in London um Asyl bat, da er befürchtete, dass eine Auslieferung an Schweden zwangsläufig zur Auslieferung an die Vereinigten Staaten führen würde. Schweden hat nämlich in der Vergangenheit sehr bereitwillig Menschen aus Schweden an die USA ausgeliefert. Er hatte also große Angst davor. Schließlich widerlegte sein Anwalt dieses Argument und sagte, dass die Umstände im Moment nicht die gleichen seien. Er hat nicht diese Furcht davor, nach Schweden zu gehen. Deshalb meinte er, es sei nicht wirklich relevant, diese vergangenen Umstände zu besprechen. Und dann behaupteten die USA, dass seine Gesundheit für das Gewähren der Freilassung auf Kautionsgewährung nicht von Relevanz sei.

Ein zentrales Problem ist, dass Assanges Möglichkeiten seine Rechtsverteidigung vorzubereiten, gefährdet und beeinträchtigt sind, wenn er während dieser Pandemie im Gefängnis sitzt. Er hatte bereits Schwierigkeiten, überhaupt mit seinen Anwälten zu kommunizieren und an seinem Fall zu arbeiten. Umso komplizierter ist es, wenn sie sich nicht mit ihm treffen können. Und dann auch noch die bereits erwähnten Haftbedingungen, die ein Umfeld darstellen, in dem sich dieser Virus viel schneller verbreiten kann. Und natürlich sind die Gefängnisse nicht richtig ausgestattet, um einer solchen Situation zu begegnen. Denn die Häftlinge sind ja auch sehr eng zusammengepfercht. Das war das Hauptanliegen in dieser Sache. Assanges Anwalt, Edward Fitzgerald, sagte, er werde vermutlich gegen diese Entscheidung Einspruch einlegen.

Zain Raza: Es ist irgendwie widersprüchlich. Die britische Regierung soll irgendwie die Sicherheit der Gefangenen gewährleisten, während sogar der Premierminister (Boris Johnson) selbst mit dem Coronavirus infiziert ist. In anderen Ländern, wie beispielsweise im Iran, hat der oberste Führer Ali Khamenei zehntausend Gefangene, darunter auch politische Gefangene, begnadigt, weil es eine Bedrohung für das gesamte System darstellen könnte. Die britische Regierung hat sich jedoch sehr hartnäckig dagegen gewehrt, dies für Julian Assange zu tun. Aber lassen Sie mich zu einigen positiven Nachrichten kommen. Chelsea Manning, die Informantin, die 2010 WikiLeaks die Daten zur Verfügung stellte, wurde von einem

Bundesrichter freigelassen. Wie kam es dazu? Und was sind die jüngsten Neuigkeiten zu Manning?

Taylor Hudak: Ja, das waren wirklich ermutigende Neuigkeiten. Ich denke, es war für viele Unterstützer eine Überraschung. Vor ein paar Wochen hat Richter Anthony Trenga die Freilassung von Chelsea Manning aus dem Gefängnis angeordnet.

Es geschah zu einem ähnlichen Zeitpunkt, als die Untersuchung der Grand Jury über WikiLeaks eingestellt wurde. Und dies geschah recht unmittelbar nach Abschluss des ersten Teils der Auslieferungsanhörung. Chelsea Manning wurde jedoch mit einer Geldstrafe von bis zu 256.000 Dollar belegt. Ihre Unterstützer konnten einen "Gofundme" starten, und so konnte sie diesen Geldbetrag sogar zu übertreffen. Somit konnte sie die Geldstrafen zahlen und das übrige Geld nutzen, um ihr Leben wieder in die Spur zu bringen. Sie konnte also wieder Reden bei öffentlichen Veranstaltungen halten und einfach wieder ein normales Leben führen. Sie hat schließlich den größten Teil ihres Erwachsenenlebens im Gefängnis verbracht. Das sind also wirklich gute Neuigkeiten.

Zain Raza: Weil wir gerade über Whistleblower, Investigativjournalismus und Kriegsverbrechen reden: Eines der Themen, die es, wie ich festgestellt habe, nicht bis in die deutschen Medien geschafft haben, war zum Beispiel ein Video, das am 16. März veröffentlicht wurde. Ein entsetzliches Video aus dem Jahr 2012, welches die Hinrichtung eines unbewaffneten afghanischen Zivilisten durch einen australischen Special Air Service Soldaten zeigte. "Four Corners", ein australisches Ermittlungsprogramm, hat dieses Video veröffentlicht. Es zeigt, wie der Soldat einem unbewaffneten afghanischen Zivilisten dreimal in den Kopf und in die Brust schießt. Und sie haben auch den Vater des Opfers interviewt, der sagte, dass er seinen Sohn später selbst begraben müsse. Der Name des Opfers ist Mohammed. Er hatte zwei Töchter.

Um dies in den richtigen Kontext zu stellen: Es zeigt, dass unsere Alliierten und unsere Regierung, die deutsche Regierung und die US-Regierung sich an Kriegsverbrechen mitschuldig machen. Und ich denke, das wird auch weiterhin der Fall sein, wenn wir die wahren Verbrecher nicht hinter Gitter bringen. Wie schätzt du die Bedeutung des Falls Assange vor diesem Hintergrund ein?

Taylor Hudak: Eine Tatsache, die schon oft im Zusammenhang mit dem Assange-Prozess diskutiert wurde, ist besonders wichtig, nämlich die, dass dies nicht nur für Journalisten, sondern auch für BürgerInnen und Menschen auf der ganzen Welt Auswirkungen hat, weil es das Recht der Öffentlichkeit auf Information betrifft. Und der Journalismus wird sich grundlegend ändern, wenn Assange an die USA ausgeliefert, vor Gericht gestellt und verurteilt wird. Es ist also äußerst wichtig, dass dies nicht geschieht. Und ich denke, wir müssen sicherstellen, dass er nicht an die USA ausgeliefert wird, denn die Chancen, dass er einen fairen Prozess vor dem Eastern District Court of Virginia erhält, sind ziemlich gering. An diesem speziellen Gericht, lag meines Wissens nach, eine nahezu 100-prozentige

Verurteilungsrage vor und es ist als Spionagegericht bekannt. Er würde auf keinen Fall einen fairen Prozess erhalten.

COMMERCIAL BREAK:

Zain Raza: Taylor, lass uns hier eine Unterbrechung einlegen, damit wir eine kleine Pause machen können. Schauen Sie sich diesen Werbespot an.

Glenn Greenwald: Dies ist ein Akt des puren Journalismus. Jeder Journalist auf der Welt hätte Edward Snowden beklatschen sollen. Er tat das, was jeder Journalist tun sollte.

Edward Snowden: Weil wir Beweise dafür haben, dass die Dinge schief gehen, wenn wir so etwas tun.

Zain Raza: Willkommen zurück. Wir führen eine Diskussion über Themen, die durch das Coronavirus unter den Radar geraten sind. Lassen Sie uns als nächstes über Tulsi Gabbard sprechen. Die Berichterstattung über Tulsi Gabbard ist nicht sehr umfangreich, ähnlich wie im Fall von Jill Stein. Über sie wurde hier in Deutschland im Jahr 2016 nicht viel berichtet, und so war es auch bei Tulsi Gabbard. Sie hat kürzlich den Präsidentschaftskandidaten Joe Biden unterstützt. Könnten Sie uns sagen, wer Tulsi Gabbard ist, und dann über die Bedeutung dieser Unterstützung sprechen?

Taylor Hudak: Ja. Tulsi Gabbard ist eine etablierte demokratische Kandidatin. Sie kandidiert nicht mehr für das Amt. Sie ist aus dem Rennen und hat Joe Biden unterstützt. Aber Tulsi Gabbard war in der Vergangenheit eine echte Herausforderung für das demokratische Establishment. Sie war die Anti-Kriegs-Kandidatin. Ich würde sagen, sie hatte eine sehr progressive Außenpolitik im Vergleich zu ihren Gegnern, da sie wirklich ein Ende der Kriege für Regimewechsel und die Beendigung der endlosen Kriege weltweit forderte. Und die Leute bewunderten sie dafür sogar sehr. Sie hat im Jahr 2016 als VP (Vizepräsidentin) des DNC (Demokratisches Nationalkomitee) die Behörden sehr in Frage gestellt. Sie trat eigentlich zurück, um Bernie Sanders zu unterstützen. Und das war wirklich ein mutiger Schritt ihrerseits, denn sie war ein aufsteigender Star der Demokratischen Partei. Sie wurde als eine Art progressive Heldin gefeiert, die wirklich einige Politiken, die die Leute befürworteten, umsetzen, und die US-Außenpolitik tatsächlich verändern wollte.

Ich möchte noch weitere Informationen über sie hinzufügen. Während ihrer Kampagne hat sie schnell das Augenmerk auf die mögliche Gefahr eines Atomkriegs zwischen China, Russland und den Vereinigten Staaten gelegt. Hillary Clinton, die ehemalige Präsidentschaftskandidatin, bezeichnete Gabbard als eine "russische Agentin". Dabei war sie US-Soldatin. Okay. Hillary Clinton bezeichnete sie als russische Agentin, und Tulsi Gabbard

erwiderte: "Sie sind die Königin der Kriegshetzer". Sie war also jemand, der furchtlos zu sein schien.

Dass Sie also Joe Biden unterstützt ist demnach eine große Überraschung. Denn Joe Biden hat sehr wenig mit Tulsi Gabbard gemeinsam. Sie hat viel mehr mit Bernie Sanders gemeinsam. Bernie Sanders hat sie aber nicht in der Form unterstützt. Die beiden waren auch einmal ziemlich gute Freunde, glaube ich. Aber man muss fairerweise erwähnen, dass sie sagte, sie würde den Kandidaten der Demokraten unterstützen, wer auch immer das sein werde. Wir haben zwar noch immer keinen Kandidaten, aber viele glauben, dass es Joe Biden sein wird, aber die Zeit wird es zeigen.

Und ein weiterer interessanter Punkt ist, dass Joe Biden auch durch CIA-Veteranen unterstützt wird. Mehr als 80 ehemalige Spione, CIA-Veteranen und andere Mitglieder der Geheimdienstgemeinschaft haben tatsächlich eine Erklärung zur Unterstützung von Joe Biden verfasst. Und in dieser Erklärung verurteilen sie Präsident Trump ausdrücklich. Außerdem fordern sie, den Ruf der Vereinigten Staaten weltweit wiederherzustellen, um den Respekt zurück zu bekommen, den die USA einst gehabt hätten und den sie verloren hätten. Sie glauben, dass Joe Biden der Kandidat dafür ist. Der Grund, warum sie Biden unterstützen, ist wohl, dass er mit weit größerer Wahrscheinlichkeit die US-Außenpolitik der Interventionen und Kriege für Regimewechsel fortsetzen wird. Er hat eine Vorgeschichte, in der er für bestimmte Politiken gestimmt hat, die die Fortführung des US-Imperialismus unterstützen. Das ist deshalb hier von Bedeutung, da Gabbard für eine Änderung der Außenpolitik in den Vereinigten Staaten kandidierte und sie nun einen Kandidaten unterstützt, der genau die Leute, die diese Kriege und die Fortsetzung des US-Imperialismus initiiert haben, befürwortet. Das ist einfach etwas Interessantes, worüber man nachdenken sollte. Viele Leute waren von ihrer Entscheidung enttäuscht. Aber wie ich bereits sagte, sie erklärte sowieso von Anfang an, dass sie den nominierten Kandidaten unterstützen würde, wer auch immer es sein sollte.

Zain Raza: Lassen Sie uns zu einem anderen Thema übergehen, das im Zusammenhang mit dem Coronavirus steht und von dem ich denke, dass es in dieser Diskussion eine Erwähnung verdient. Anstatt Sanitäter oder Soldaten der US-Armee - die normalerweise auf hunderten von Stützpunkten weltweit im Einsatz sind und die ersten sind, die in den Krieg ziehen, sei es in Afghanistan oder im Irak - anstatt zu erleben, dass diese Personen den europäischen Nationen zu Hilfe kommen, sind es Länder wie Kuba und China, die normalerweise als Feind betrachtet werden, die jetzt in Italien in der Lombardei, wo das Coronavirus so einschlug, mithelfen und Unterstützung leisten. Sie helfen weltweit wo immer sie können. Kannst du diese Entwicklung kommentieren?

Taylor Hudak: Ja, es ist in gewisser Weise sehr interessant und ironisch, dass die Länder, die von den Vereinigten Staaten demonstrativ verdammt wurden, sich engagieren und Italien helfen, einem Land, das von dieser globalen Pandemie besonders stark betroffen ist. Italien hat Kuba, China und Venezuela um Hilfe gebeten. Und sie haben diese Hilfe auch erhalten.

Vor allem Kuba schickte Hilfe an Italien und auch an England. Die Botschaft in Havanna hat sich solidarisch gegenüber Italien geäußert, was eine symbolische Geste war, um zu zeigen, dass sie da sind, um zu helfen. Auch China reagierte sofort auf diese Hilferufe. Leider hat die EU nicht reagiert. Die EU hat nicht wirklich viel getan. Die Europäische Kommission, die die EU anführt, forderte die Mitgliedsstaaten auf, die Ausgaben zu kürzen, die medizinischen Ausgaben zu senken und auch das Gesundheitssystem zu privatisieren. Das geschah in der Zeit zwischen 2011 und 2018. Sie haben also sehr, sehr wenig getan, um zu helfen.

Es kommt hinzu, dass die USA nicht nur keine Hilfe anbieten, sondern auch weiterhin Sanktionen in Venezuela und im Iran verhängen, was äußerst problematisch ist, weil es bereits Probleme mit der Zivilbevölkerung gab, die von diesen Sanktionen betroffen war, was angesichts der globalen Pandemie nur noch schlimmere Auswirkungen haben wird. Um das in Kontext zu setzen: bevor diese Krise einschlug, sind laut dem Zentrum für Wirtschaftspolitik und Forschung zwischen 2017 und 2018 vierzigtausend Menschen durch die US-Sanktionen in Venezuela gestorben. Sie kämpfen wegen der US-Sanktionen gerade jetzt um Medikamente und medizinische Versorgung. Wir können uns nur vorstellen, dass diese Zahl durch den Virus noch steigen wird. Und eine weitere Anmerkung hier ist, dass einige dies als potenziellen Völkermord bezeichnen. Und Artikel 2 der Genfer Konvention von 1948 - den die USA ja auch unterschrieben haben - besagt, dass, wenn ein Land eine Politik verfolgt, dessen Ziel es ist, eine Bevölkerung zu vernichten oder einer bestimmten Gruppe von Menschen zu schaden, dies als Völkermord gilt. Die Vereinigten Staaten haben noch schärfere Sanktionen gegen diese Länder verhängt. Vor allem gegen den Iran und Venezuela, was im Moment äußerst problematisch ist. Und wie du schon sagtest Zain, es sind diese anderen Länder, die von den USA verteufelt wurden, die tatsächlich etwas getan und weltweit die Führung übernommen haben.

Zain Raza: Es ist schon irgendwie ironisch, dass die Privatisierungen, die die EU, auch in Griechenland, seit 2011 bis 2018 durch diese neoliberale Politik umzusetzen versuchte, nun durch die sozialistische Politik aus Kuba, einem Land, das am längsten im Embargo ist, gerettet werden. Und die Dinge wurden unter Obama etwas besser, aber unter Trump wieder schlimmer, denke ich.

Nur um etwas mehr Kontext zu schaffen: Kuba leistete Hilfe beim Ebola-Ausbruch in Westafrika im Jahr 2014. Sogar in mein eigenes Land, Pakistan, wurden kubanische Teams geschickt, als dieses riesige Erdbeben 2005 passierte. Sie waren auch 2004 in den südasiatischen Ländern vor Ort, um den vom Tsunami betroffenen Ländern zu helfen. Und ich erst heute gelesen, dass Kuba im Vergleich zu Deutschland eine der niedrigsten Kindersterblichkeitsraten und eine der höchsten Ärzte-pro-Einwohner-Rate hat. Es ist eine sehr ironische Situation.

Aber uns läuft die Zeit davon. Kommen wir zum letzten Thema. Politiker der US-Regierung. In Deutschland wird über diese nicht ausreichend berichtet. Sie haben ihre Macht

missbraucht, und ich habe irgendwo gelesen, dass sie diese Krise genutzt haben, um am Aktienmarkt zu profitieren. Kannst du dazu etwas sagen?

Taylor Hudak: Du hast absolut Recht. Wir haben erfahren, dass mindestens fünf US-Senatoren Aktien im Wert von Millionen von Dollar verkauft haben, nachdem sie privilegiertes Wissen über diesen Virus erworben hatten. Das war im Februar dieses Jahres. Damals gab es, glaube ich, nur fünfzehn bestätigte Fälle in den USA. Es war also zu dem Zeitpunkt noch nicht öffentlich bekannt, dass dieser Virus der Wirtschaft schaden und den Aktienmarkt wirklich beeinflussen würde. Mindestens fünf US-Senatoren, hatten diese Informationen. Sie haben auf der Grundlage dieser Informationen gehandelt und Aktien verkauft. Das ist wirklich problematisch, da dies völlig illegal ist. Und das wussten sie. Jetzt fordern die Leute ihren Rücktritt. Wir werden sehen, was daraus wird. Aber sie wussten damals, dass dieser Virus sehr ansteckend ist, und das alles kam ans Licht, als das NPR eine Tonaufnahme von Senator Richard Burr veröffentlichte, in der er erläuterte, wie schnell dieser Virus übertragen wird und wie schnell er sich verbreiten kann. Es war höchst illegal, was sie getan haben. Man kann erwarten, dass Politiker ihre Macht missbrauchen, aber viele fordern jetzt den Rücktritt, was der richtige Schritt wäre..

Zain Raza: Taylor, vielen Dank für deine Zeit und ich freue mich auf die nächste Folge mit dir.

Taylor Hudak: Klar, vielen Dank.

Zain Raza: Und danke, dass Sie heute dabei waren. Vergessen Sie nicht, unseren YouTube-Kanal zu abonnieren, indem Sie auf die Glocke unten klicken, und zu spenden, damit wir weiterhin unabhängige und gemeinnützige Nachrichten und Analysen produzieren können. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE